



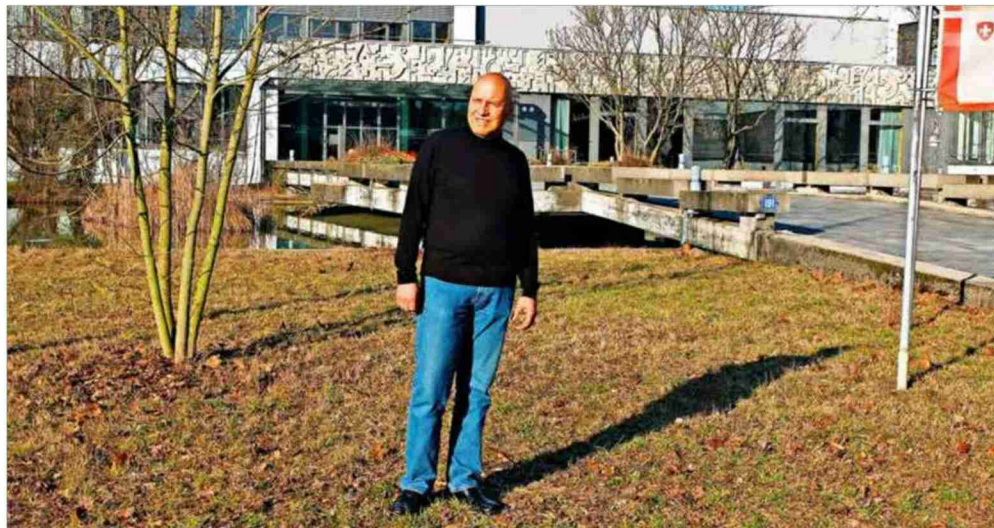
Schweizer Bauer  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 30'195  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 12  
Fläche: 41'287 mm<sup>2</sup>

**ZÜRICH:** Der langjährige Sortenprüfer Martin Anders geht in Pension

## Ein alter Hase verlässt das Feld



Martin Anders posiert vor dem Gebäude der Agroscope. (Bild: Irène Böhm)

*Martin Anders hat 41 seiner Arbeits- und Lebensjahre bei Agroscope in Zürich verbracht. Ende April geht er in Pension.*

IRÈNE BÖHM

Wer praktisch sein ganzes Arbeitsleben beim gleichen Arbeitgeber verbracht hat, kennt den Betrieb in- und auswendig. Und trotzdem: «Ich habe ein Leben in Epochen gehabt», sagt Martin Anders, «denn jeden Arbeitsschritt mache ich eigentlich nur einmal jährlich.»

Die ersten Jahre arbeitete er in der Getreidezüchtung und wechselte dann 1993 in die Sortenprüfung. Seit mehr als zwanzig Jahren prägt er diese, ist in der Vegetationsperiode fast täglich auf dem Feld anzutreffen und ist zuständig für die Versuchsstandorte in der Deutschschweiz. Dort bonitiert er die verschiedenen Krankheiten wie Gelbrost, Braunrost und Mehltau, aber auch Ährenschieben,

Pflanzenlänge und Standfestigkeit gehören dazu. Gleichzeitig fördert er ohne Budget die Sortenversuche mit Winterweizen unter Biobedingungen, welche zur Zeit auf acht Biobetrieben durchgeführt werden.

### Packt mit an

Er organisiert die Arbeiten und Helfer, holt sich die Informationen, die er braucht, und setzt sich selber auf eine Sä- oder Erntemaschine, wenn es dies erfordert. Bis 1999 half er bei den Krankheits-Resistenzprüfungen am Standort Reckenholz mit, bis diese nach Nyon verlegt wurden. «Ich arbeite gerne selbstständig» erklärt er, «daneben trage ich gerne Verantwortung.»

Dies schätzt auch Jürg Hiltbrunner, der im selben Team arbeitet. «Martin Anders ist sehr motiviert, ein steter Motor mit einem grossen Gedächtnis.» Dies braucht es auch, will man all die verschiedenen Standor-

te, Sorten, Wiederholungen, Leistungs-, Zulassungs- und Resistenzprüfungen überblicken. Und das sowohl in konventionellen Versuchen wie auch bei Versuchen auf Biostandorten. «Martin betreut etwa 3000 Parzellen» erklärt Hiltbrunner.

### Neue Planungssoftware

Ein immenses Arbeitsfeld, welches Anders im wahrsten Sinn des Wortes beackert. Ist er ein Arbeitstier? «Das sagt man», meint Martin Anders lakonisch. Doch damit nicht genug: Die Reorganisationen innerhalb der Forschungsanstalten des Bundes erforderten Rationalisierungen. Martin Anders war bei der Entwicklung einer neuen Planungssoftware beteiligt und half mit beim Aufbau der Handheld-Applikation für den sogenannten «Ranger». «Dieses Gerät bedeutet natürlich eine enorme Zeitersparnis, weil die Daten auf dem Feld er-

fasst und im Büro direkt in die Datenbank eingelesen werden können», erklärt er.

Die Rohdaten der IP-Versuche liefert er nach Changins, wo sie ausgewertet und im Resultatheft zusammengefasst werden. Die Felddaten und Ergebnisse der Backversuche unter Biobedingungen fasst Anders selber im Resultatheft zusammen.

Beide Hefte dienen als Entscheidungsgrundlage für die Listen der empfohlenen Getreidesorten oder kurz Sortenliste: eine für den Bio-, die andere für den IP-Anbau. Aus einer dieser Listen wählt der Landwirt schlussendlich diejenige Sorte aus, die er auf seinen Feldern aussäen möchte.

Lilia Levy, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Standort Changins und zuständig für das Getreide, betont die Wichtigkeit der Sortenprüfung im allgemeinen und hat die Absicht, nach Martin Anders' Pensionie-



Schweizer Bauer  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 30'195  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 12  
Fläche: 41'287 mm<sup>2</sup>

...rung die Prüfungen für den Bio-landbau weiterzuführen. «Bei den Sortenversuchen unter Bio-Bedingungen müssen mehr Faktoren berücksichtigt werden», erklärt sie einen der Unterschiede zwischen konventionellen- und Bio-Sortenversuchen. «Bei Unkrautdruck und Düngung hat man weniger Spielraum.» Der Wille, diese Versuche weiterzuführen, ist jedenfalls da, und Sortenversuche

unter Biobedingungen sind für das Jahr 2017 gesichert.

### Gute Erinnerungen

Der Nachfolger von Martin Anders schaut diesem bereits über die Schultern, die Sortenversuche der Deutschschweiz kommen in dessen Hände, und Ende April verlässt der alte Hase das Feld. Was nimmt er mit aus seinem reichen Arbeitsleben? «Dankbarkeit meinem

Team und meinen Arbeitskollegen und -kolleginnen gegenüber, Zufriedenheit trotz der strengen Arbeit und viele gute Erinnerungen.» Zuerst zieht sich Anders in den Norden zurück, und bereist dort Nordschweden mit dem Wohnmobil. Danach bleibt genügend Zeit, sich seinem Tonstudio und dem Postautofahren zu widmen.